

Zeitschrift:	Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber:	Schweizerisches Rotes Kreuz
Band:	86 (1977)
Heft:	4
Anhang:	Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

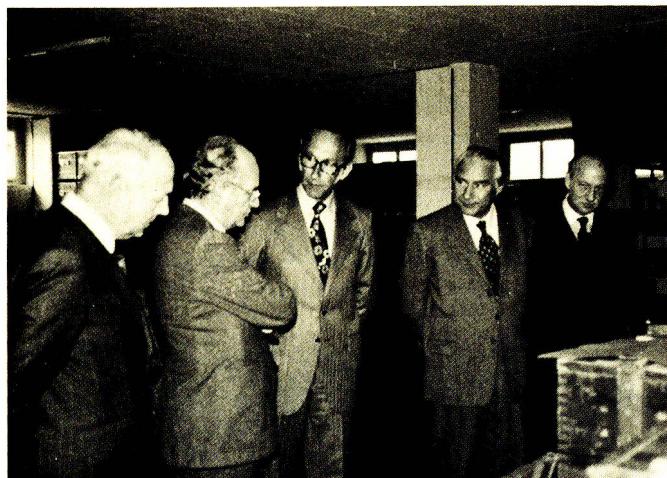
Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Mai – Juni 1977

Nummer 58

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



Kaderrapport des Rotkreuzdienstes

Am 18. März fand in der Rotkreuz-Schwesternschule Lindehof in Bern ein Dienstrappoort der Detachementsführinnen statt. Gemäss den Anträgen, die der Direktionsrat des SRK in seiner Sitzung vom 11. November 1976 stellte, sollte ein solcher von jetzt an jährlich durchgeführt werden.

Der Rapport vom 18. März diente verschiedenen Zielen. Unter anderem ermöglichte er eine direkte Kontaktnahme des Rotkreuzchefarztes mit allen Detachementsführerin-

Der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes empfängt den Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Am 25. Februar 1977 konnte unser Präsident, Professor Hans Haug (ganz links auf dem Bild), am Sitz der Zentralorganisation in Bern den Präsidenten des IKRK, Herrn Alexandre Hay (zweiter von rechts) willkommen heissen sowie Herrn Melchior Borsinger, Generaldelegierter für den Tätigkeitsbereich Europa und Nordamerika (ganz rechts). Wir sehen sie hier zusammen mit dem Zentralsekretär-Stellvertreter, Herrn Jean Pascalis, und dem Leiter der Abteilung Hilfsaktionen des SRK, Herrn Anton Wenger, bei der Besichtigung der Materialzentrale.

Herr Hay, der am 1. Juli 1976 die Nachfolge von Professor Eric Martin antrat, ist der 11. Präsident des IKRK.

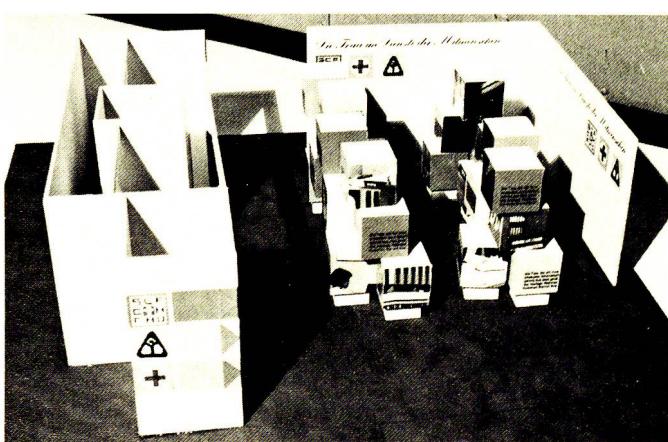
nen, wobei wichtige dienstliche und fachtechnische Probleme dargelegt und zum Teil in Gruppenarbeit einer Lösung entgegengebracht wurden. Der Hauptakzent lag auf den Fragen der Rekrutierung und der Teilnahme an den Ergänzungskursen. Die Detachementsführinnen erhielten auch einen interessanten Überblick in Wort und Bild über die in Bearbeitung stehenden, noch in diesem Jahr einsetzbaren audiovisuellen Werbemittel.

Die Auswertung der Ergebnisse des Rapports sollen der Weiterentwicklung des Rotkreuzdienstes förderlich sein, dem heute über 5000 Frauen, zum grössten Teil Krankenschwestern, angehören.

4 × Rotes Kreuz an der Muba

Dieses Jahr war das SRK gleich vierfach an der Muba, der Schweizer Mustermesse, vertreten. Einer der vier Informationsstände (unser Bild), der sich in den Rahmen der Sonderausstellung «Die Frau im Dienste der Gemeinschaft» fügte, wurde gemeinsam mit dem Rotkreuzdienst, dem Frauenhilfsdienst und dem Zivilschutz eingerichtet.

Dieser Stand von 100 m² Fläche zeigte in einer harmonischen Verbindung von Texten und farbigen Elementen die den Frauen offenstehenden Möglichkeiten, sich an der Landesverteidigung zu beteiligen (siehe auch Seite 3, Sektion Basel-Stadt). An einem andern Stand konnte das SRK in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden über die Berufe im Gesundheitswesen informieren.



Schweiz: Alle Schulen für Pflegeberufe mit Diplomabschluss vom SRK anerkannt

Das SRK, das im Auftrag der Kantone die Ausbildung in verschiedenen paramedizinischen Berufen regelt, überwacht und fördert, hat kürzlich zwei weiteren Ausbildungsstätten die Anerkennung ausgesprochen, nämlich der Thurgauisch-Schaffhauserischen Schule für allgemeine Krankenpflege in Frauenfeld und der Schule für Psychiatriepfleger und -schwestern von Préfargier, Marin (Neuen-

burg). Damit sind nun alle 71 schweiz. Krankenpflegeschulen, die eine dreijährige Ausbildung vermitteln und mit Diplomprüfung abschliessen, vom SRK anerkannt. Es handelt sich um 37 Ausbildungsstätten für Allgemeine Krankenpflege, 23 für Psychiatrische Krankenpflege und 11 für Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege. Diese haben insgesamt bis heute über 23 000 Diplome abgegeben, die beim SRK registriert wurden, davon 2539 im Jahr 1976.

Die Rotkreuz-Schnupperlehrlager für Pflegeberufe

Zusätzlich zu der Funktion, die es im Gebiet der Ausbildung von Pflegepersonal, medizinisch-technischem und medizinisch-therapeutischem Personal ausübt, hat das SRK auch den Auftrag, gesamtschweizerisch über die Berufe im Gesundheitswesen zu informieren.

Eines der Mittel, die es dabei einsetzt, sind die jährlichen Schnupperlehrlager, die es in der deutschen und französischen Schweiz für Jugendliche beider Geschlechter organisiert. 205 Mädchen und 10 Burschen nahmen letztes Jahr – in den meisten Fällen auf Anraten der Berufsberatungsstellen – an den vier Schnupperlehrlagern teil. Die Lager dieses Sommers finden vom 19. bis 29. Juli in Le Chanet (Neuenburg) und vom 21. bis 30. Juli in Lenk und St. Stephan (Bern) statt.

sich alle Rotkreuzsektionen an der Sammlung.

Ein Teil der geschenkten Textilien, nämlich 40 000 kg guterhaltener, sortierter Kleider, gelangten in 22 Sendungen ins Ausland, während 4575 Kleidungs- und Wäschestücke an Bedürftige in der Schweiz abgegeben wurden.

Die Hilfswerke der Gruppe II (Caritas, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz, Kolpingwerk) ihrerseits sammelten im vergangenen Jahr rund 3 982 000 kg Altkleider und lösten brutto Fr. 793 862.–



Diese Säcke sind Goldes wert!

Trotz Rezession und damit verbundenem Einnahmenrückgang (15,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) haben die 1976 durchgeföhrten Kleidersammlungen einen guten Ertrag gebracht. Die Gruppe I der Arbeitsgemeinschaft TEX-OUT, der das SRK, die Schweizerische Winterhilfe und das Schweizerische Arbeiter-Hilfswerk angehören, erhielt 4 462 012 kg Altkleider, was einen Bruttoertrag von Fr. 1 200 328.– ergab. Mit einer Ausnahme beteiligten



Demnächst erscheint . . .

Seit über 50 Jahren gibt das SRK den «Schweizer Rotkreuz-Kalender» in den drei Landessprachen heraus. Er wird im Verlag Hallwag hergestellt und auch von dort aus vertrieben. Der Verkaufserlös, der jährlich um die Fr. 150 000.– beträgt, ist für die Inlandaufgaben reserviert.



Der Kalender 1978 wird demnächst ausgeliefert. Sofern er am Ort nicht durch den Samariterverein oder Schüler verkauft wird, können Sie ihn bei Hallwag AG, 3001 Bern, Telefon 031 42 31 31, bestellen. Machen Sie auch Bekannte auf unsern Kalender aufmerksam. Er bietet unterhaltende Lektüre und nützliche Information. (Preis Fr. 4.50.)

Auf regionaler Ebene

Regionale Präsidentenkonferenzen

Es ist bereits Tradition, jeweils im Frühling Regionalkonferenzen für die Präsidenten der Rotkreuzsektionen und ihre engsten Mitarbeiter durchzuführen. Dieses Jahr fanden sie am 24. März in Winterthur, am 26. März in Lau-

Eine Überraschung für die Kranken: Blumen vom SRK

Zum Tag der Kranken dachte sich das SRK eine Überraschung aus, die grossen Anklang fand. Es liess 3000 Blumensträuschen, die es sehr vorteilhaft beschaffen konnte, an ebenso viele in Heimen lebende Kranke und Betagte verteilen, die nie oder nur selten Besuch erhalten.

Da es sich um einen erstmaligen Versuch handelte, war das SRK gezwungen, diese Blumenaktion vorerst auf einzelne Städte zu beschränken. Ausgewählt wurden Zürich, Bern, Basel, Aarau, Luzern, Lausanne, Morges und La Chaux-de-Fonds (unser Bild).

Rotkreuzspitalhelferinnen und andere freiwillige Helfer der lokalen Rotkreuzsektionen überbrachten den Gruß am 6. März in den Altersheimen und Pflegeheimen, wo sie von den Patienten und vom Pflegepersonal freudig empfangen wurden. Wir hoffen, dass aus diesem Anfang eine Tradition werde!



Neuchâtel, Vignoble et Val-de-Ruz

Einrichtung einer Notrufzentrale für Krankenpflege zu Hause

In Anbetracht der grossen Zahl gemeinnütziger Organisationen und Institutionen, die der Bevölkerung der Stadt Neuenburg zur Verfügung stehen, machte sich das Bedürfnis nach einer Stelle geltend, die die verschiedenen Kranken- und andern Dienste für Patienten zu Hause koordinieren und rationalisieren würde. Ein solches Organ wurde unter der Bezeichnung «Vereinigung für Krankenpflege zu Hause» geschaffen. Es erhielt im vergangenen November die Anerkennung der Kantonsbehörde und nahm am 15. März 1977 die Arbeit auf. An diesem Tag wurde die Notrufzentrale eröffnet, die von Montag bis Freitag je von

sanne und am 2. April in Locarno statt.

Auf dem Programm standen: ein Bericht über die Tätigkeit der neuen Sektionenkommission, die ihre Arbeit vor etwas mehr als einem Jahr aufnahm – die Kurse «Krankenpflege zu Hause» – neue Aufgaben für Rotkreuzspitalhelferinnen (die beim heutigen Stand der Wirtschaftslage in den Akutspitätern nicht mehr im gleichen Ausmass wie früher benötigt werden) – die im nächsten Jahr fällige 150-Jahr-Feier des Geburtstages von Henry Dunant, ein Jubiläum, das sowohl in der Schweiz wie im Ausland Anlass zu verschiedenen Veranstaltungen und neuen Aktionen geben wird.



Basel-Stadt

Kontakte – Informationen

Nochmals die Muba (siehe Seite 1): Für den Auskunftsdiensst in der «Gesprächs- und Kontaktecke» des Standes, der den verschiedenen Rotkreuzkursen für häusliche Krankenpflege gewidmet war, stellten sich etwa 20 Kurslehrerinnen des SRK aus den Sektionen Basel-Stadt und Basel-Land zur Verfügung. Das dort verwendete Material wurde ganz neu ausgearbeitet, der ganze Pavillon darauf ausgerichtet, das Gespräch mit dem Publikum zu fördern. Hier wurden zum erstenmal die neuen Plakatprospekte aufgelegt, die zur Bekanntmachung der drei Kurse geschaffen wurden, nämlich der Kurse «Krankenpflege zu Hause», «Pflege von Mutter und Kind» und «Pflege von Betagten».



7.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr unter der Nr. 038 24 33 44 erreicht werden kann.

Die lokale Rotkreuzsektion trug zur Verwirklichung dieser Zentrale bei, indem sie dafür einen Raum in ihrem Hause überliess; zudem arbeiten Rotkreuzspitalhelferinnen und Rotkreuzhelfer des Autodienstes mit.

Jugendrotkreuz

Möchten Sie Ihre Sommerferien sinnvoll verbringen?

31 junge Mädchen und Burschen aus der deutschen Schweiz, Deutschland und Österreich, meistens zukünftige Lehrer, antworteten mit einem Ja auf diese Frage, die auf der Einladung zum Jugendrotkreuzlager stand, das vom deutschschweizerischen Sekretariat der Jugendabteilung des SRK organisiert wird. Die jungen Leute werden somit vom 24. Juli bis 7. August 1977 am internationalen Jugendrotkreuzlager in Gwatt am Thunersee teilnehmen. Sie werden vor allem die Tätigkeiten und Grundsätze des Roten Kreuzes kennenlernen können.

766 Jugendliche erwarben 1976 das Rettungsbrevet

Im Sinne der zwischen dem Jugendrotkreuz und der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft abgeschlossenen Vereinbarung wurden im vergangenen Jahr in gemeinsamer Anstrengung die Lebensrettungskurse für Jugendliche auf die ganze französischsprachige Schweiz ausgedehnt. So konnten in Freiburg 7, in Genf 14, im Jura 3, in Neuenburg 9, im Wallis 2, in der Waadt 22 = insgesamt 57 Kurse mit 864 Teilnehmern durchgeführt werden. Die Instruktionen im Rettungsschwimmen werden stets durch Informationen über das Rote Kreuz ergänzt.

Aus der Tätigkeit unserer Hilfsorganisationen

Die Schweizerische Rettungsflugwacht hilft!

Die SRFW, deren Alarmzentrale Tag und Nacht über die Nummer **01 47 47 47** erreicht werden kann, feierte am 30. April letzthin ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen. In der Tat fand die Gründung der Rettungsflugwacht, die seit 1965 Hilfsorganisation des SRK ist, am 27. April 1952 durch den verstorbenen Dr. Rudolf Bucher statt. Die SRFW bildete einen Teil der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft – ebenfalls eine Hilfsorganisation des SRK –, ohne dass ihr Status klar definiert war. Da zu jener Zeit die technischen Voraussetzungen fehlten, die Landungen im Hochgebirge für Rettungsaktionen erlaubt hätten, bestand eine der ersten Massnahmen der Gründer darin, eine recht beträchtliche Anzahl spezialisierte Fallschirmspringer auszubilden. 1960 wurde die SRFW vom damaligen technischen Leiter und heutigen Präsidenten, Dr. med. h. c. Fritz Bühler, reorganisiert und trennte sich von der Lebensrettungs-Gesellschaft.

Die Aufgaben sind sehr vielfältig: Bergung von Verunglückten, Verproviantierung, Flugambulanzdienst, Evakuierungen, Repatriierungen, Hilfe bei Katastrophen, Organisation und Durchführung des Transportes von Organen, Spendern und Empfängern nach den Bedürfnissen des Chirurgenteams, das eine Organtransplantation vornimmt, und weitere Einsätze wie: Auslösen von Lawinen, Bekämpfung von Waldbränden, Verkehrsüberwachung. Die SRFW flog letztes Jahr über 2000 Einsätze.

Auf internationaler Ebene

Aus Bangkok kommend . . .

22 Vietnam-Flüchtlinge – darunter 10 Kinder –, die in der Schweiz Asyl erhalten, trafen am 25. März 1977 aus Malaysia und Thailand kommend im Flughafen Kloten ein. Sie wurden sogleich in das dem Bund gehörende Heimkehrer- und Flüchtlingsheim in Altstätten (St.Gallen) geleitet, wo sie sich während zweier Monate akklimatisieren. Das SRK wurde gebeten, allenfalls benötigte Garderobestücke zu spenden.

Welche Freude, selber Kleider und Schuhe aus dem reichen Angebot aussuchen zu können, das Mitarbeiter der Materialzentrale nach Altstätten brachten!



Weltweite Rotkreuz-Solidarität

Das SRK hat sich mit 10,5 Mio. Franken an der internationalen Katastrophenhilfe der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf beteiligt. Insgesamt haben 80 nationale Rotkreuzgesellschaften der Liga Beiträge in der Höhe von 110 Mio. Franken gespendet. Die Schweiz steht nach Schweden (11 Mio.) an zweiter Stelle, gefolgt von Mexiko und Holland (je 8,5 Mio.), USA (6 Mio.), Bundesrepublik Deutschland (5 Mio.) und Norwegen (4,5 Mio.).

Der grösste Teil dieser 110 Mio. Franken kam den Opfern von 13 Naturkatastrophen zugute, die sich im vergangenen Jahr ereigneten und deren Ausmasse die Liga zu einem internationalen Appell veranlassten. (Guatemala: Erdbeben; Marokko: Ausgewiesene; Senegal: Invasion von Nagetieren; Mauretanien: Vertriebene, Trockenheit und Rattenplage; Afghanistan: Erdbeben und Überschwemmungen; Italien: Erdbeben im Friaul; Philippinen: Taifun Olga; Bangladesh: Überschwemmungen; Burma: Überschwemmungen; Indonesien: Erdbeben; Philippinen: Erdbeben; Pakistan: Überschwemmungen; Türkei: Erdbeben)

Bildnachweis: SRK/M. Hofer, L. Wenger, B. Alder, L. Colombo; L'Impartial.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74